Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 4. November 2011
Ausgabe 210
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› Designpreis an Alexander Neumeister 4
› Eurocities-Jahrestagung: Reiter sieht München auf dem richtigen Weg 5
› München wächst und damit auch die Zahl der Hausnummern 6
› Münchner Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen 7
› Münchner Fotokalender unterstützt Dorfgemeinschaften im Regenwald 8
› Ausstellung zum Wettbewerb „Erster Realisierungsabschnitt Wohnstandort Freiham Nord“ 9
› Kinder- und Familieninformation: Tagesmutter, Tagesvater 9
› Rund um den Baumschnitt 10
› Aktuelle Grippesaison: Mit Impfung rechtzeitigen Schutz aufbauen 10
› Ausstellung „Jules Chéret“ im Museum Villa Stuck 11
› Ausstellungsprojekt „Reflectionfactory“ in den Kunstarkaden 13
› Künstlergespräch und Präsentation von „Memory Loops“ 14
› Energie sinnvoll nutzen – EnergieSparTage im Bauzentrum München 14
› Infoabend „Wegweiser zur Baufinanzierung“ im Bauzentrum 15
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 16
Baustellen aktuell **17**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **18**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Montag, 7. November, 19 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim Empfang anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Chors der Polizei. Aus der 1911 gegründeten „Sängerrunde der königlichen Schutzmannschaft" entwickelte sich schon bald ein respektabler Männerchor. Das breitgefächerte Repertoire des Chors reicht vom alten Meister bis zum zeitgenössischen Komponisten und schließt das Volkslied ebenso ein wie Madrigal und Motette, geistliche Musik und das große symphonische Werk mit Solisten und Orchester.

Dienstag, 8. November, 18 Uhr,
Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Foyer, Blumenstraße 28 b
Stadtbaurätin Professor Dr. (I) Elisabeth Merk eröffnet die Ausstellung zum städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerb „Erster Realisierungsabschnitt Wohnstandort Freiham Nord".
(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 8. November, 19 Uhr. Altes Rathaus, Saal, Marienplatz 15
Stadträtin Monika Renner (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Verleihung des Designpreises der Landeshauptstadt München 2011 an Alexander Neumeister. Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers überreicht die Urkunde; Laudatio durch Professor Dr. Florian Hufnagl, Die Neue Sammlung. Bei der Verleihung des Preises wird ein Film zur Arbeit von Alexander Neumeister gezeigt.
(Siehe auch unter Meldungen)
Im Rahmen der Preisverleihung stellt Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers die aktuelle Ausgabe der Heftreihe „München – Hohe Kunst und Junge Szene" zum Thema „Design" vor. Sie wird am 10. November zum Thema „Design" mit 140.000 Exemplaren in einer Teilauflage der ZEIT in Deutschland, Österreich und der Schweiz erscheinen. In München erfolgt die Distribution über die Touristinformationen. Die halbjährlich vom ZEIT Kunstverlag in Kooperation mit der Stadt München herausgegebene Reihe widmet sich jedes Mal einem anderen Schwerpunkt. Bisher erschienen sind Ausgaben zu Bildender Kunst und Musik.

Dienstag, 8. November, 19 Uhr, Kunstarkaden, Sparkassenstraße 3
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „Reflectionfactory". Teilnehmende Künstler der Ausstellung sind Florian Haller, Leonhard Hurzlmeier, Jon Moscow, Christl Mudrak und Matthias Wohlgenannt.
(Siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 9. November, 10 Uhr, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, Multifunktionsraum (Eerdgeschoss)
Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, Heinrich Traublinger, Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern, und Peter Kammerer, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK für München und Oberbayern, informieren anlässlich des 30. Jubiläums der Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH über die Bedeutung der Münchner Gewerbehöfe für das Handwerk, die Mittelstandsförderung, den Technologiestandort und Existenzgründer sowie über den zukünftigen Ausbau des Gewerbehofkonzepts.

Mittwoch, 9. November, 19 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Gedenkveranstaltung anlässlich des Novemberpogroms 1938.
Von **14 bis 17 Uhr** findet am Gedenkstein der ehemaligen Hauptsynagoge in der Herzog-Max-Straße (hinter dem Künstlerhaus) die Namenslesung der am 20. November 1941 aus München nach Kaunas deportierten und ermordeten 986 jüdischen Männer, Frauen und Kinder statt. Zur Einleitung spricht Dr. Andreas Heusler, Stadtarchiv München.

Mittwoch, 9. November, 19 Uhr,
Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60
Stadtrat Michael Leonhart (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters zur Eröffnung der Ausstellung „Jules Chéret (1836 – 1932). Künstler der Belle Époque und Pionier der Plakatkunst". Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, hält eine kurze Begrüßung. Réjane Bargiel, Chefkuratorin, Reklame-Sammlungen, Les Arts Décoratis, Paris, führt in die Ausstellung ein. Pascal Filiu-Derleth, Leiter des Institut francais, München, spricht über die Kooperation der beteiligten Institutionen.
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Dienstag, 8. November, 11 Uhr.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 11. November, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Designpreis an Alexander Neumeister
(4.11.2011) Am Dienstag, 8. November, erhält Alexander Neumeister im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung den mit 10.000 Euro dotierten Designpreis der Landeshauptstadt München. Der Designpreis wird alle drei Jahre für ein herausragendes Gesamtwerk im Design verliehen. Bisherige Preisträger waren Pierre Mendell, Hermann Jünger, Herbert H. Schultes, Ingo Maurer, Günter Gerhard Lange, Erico Nagai und Rolf Müller. Alexander Neumeister erhält den Designpreis der Landeshauptstadt München für sein einmaliges Werk im Bereich des Industriedesigns.
Aus der Jurybegründung:
„Alexander Neumeister erhält den Designpreis der Stadt München 2011 für sein einmaliges und vorbildliches Werk im Bereich des Industrial Designs. Er leistet insbesondere im Bereich des Transportation Design einen zukunftsweisenden und einzigartigen Beitrag zur Verbesserung der öffentlichen Transportsysteme. Neben dem ICE 3 der Deutschen Bahn gestaltete er unter anderem den AVE S103, den japanischen Hochgeschwindigkeitszug Shinkanzen 500 Nozomi, den Transrapid und die jüngste Generation der Münchner U-Bahn. Sein umfangreiches Schaffen reicht vom Design von Schienenfahrzeugen und Schiffen über die Gestaltung von Produkten für Medizintechnik und die Gestaltung von Produkten für den gehobenen Konsumentenbereich bis hin zu Banking Systemen.
Alexander Neumeister steht für eine Designkultur, die sich den Prinzipien der einfachen Nutzung und des energiesparenden Einsatzes verschrieben hat. Während des Entwicklungsprozesses versteht er sich als Moderator zwischen Nutzer und Konstrukteur, und so entsteht sein Design stets mit einem hohen Anspruch an Alltagstauglichkeit. Seine Entwürfe sind visionär und formal markant, ohne aufdringlich zu wirken. Seine Arbeiten zeugen von großer Sachlichkeit und Technologieorientierung, ohne technikverliebt zu erscheinen. Die subtile Sinnlichkeit, die viele seiner Produkte vermitteln, schafft die Brücke zum Maßstab des Menschen und seinen Bedürfnissen.

Aspekte eines nicht-eurozentrischen Designs sowie die Auseinandersetzung und der interkulturelle Austausch mit Ländern jenseits des hochindustrialisierten Westens gehören von Beginn an zu seinem gestalterischen Ansatz. Die von ihm entworfenen Arbeiten wurden mit zahlreichen nationalen und internationalen Auszeichnungen und Preisen gewürdigt und haben zur internationalen Anerkennung hervorragenden Designs aus Deutschland maßgeblich beigetragen.“
Zur Preisverleihung spricht Stadträtin Monika Renner (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters; die Urkundenübergabe erfolgt durch Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Die Laudatio hält Professor Dr. Florian Hufnagl, Die Neue Sammlung. Weitere Informationen und ein Foto von Alexander Neumeister unter presse.kulturreferat@muenchen.de

Eurocities-Jahrestagung: Reiter sieht München auf dem richtigen Weg

(4.11.2011) Vertreter aus mehr als 90 europäischen Großstädten erörterten von 2. bis 5. November auf der Jahrestagung des europäischen Städtenetzwerks Eurocities in der italienischen Hafenstadt Genua Herausforderungen, denen sie sich stellen müssen. Unter dem Motto „Planen für die Menschen“ diskutieren Bürgermeister und Politiker aus Städten wie Barcelona, Rotterdam, Warschau, Stockholm, Wien, Genua und München über wichtige Schritte, um die Lebensqualität der Großstädte für die Bevölkerung unter sich stark verändernden Rahmenbedingungen zu erhalten. Die bisherige Diskussion bei der Veranstaltung zeigt, dass sich der Fokus vom „Planen für die Menschen“ auf das „Planen mit den Menschen“ ändern müsse. Eine der aktuellen Herausforderungen für europäische Städte ist es, gleichermaßen angemessene Angebote für eine alteingesessene, aber alternde Bevölkerung sowie für den steigenden Anteil von jungen Menschen mit Migrationshintergrund bereit zu stellen.
Der weltbekannte Genueser Stararchitekt Renzo Piano, der mit dem Pariser Centre George Pompidou eines der ersten Kultur- und Begegnungszentren für alle soziale Schichten gebaut hat, betonte in seiner Rede vor den Städtevertretungen, dass sich der Fokus der Stadtpolitik in den vergangen Jahren geändert habe. Ende des 20 Jahrhunderts habe das Augenmerk der Revitalisierung der Altstädte gegolten, nun rückten jedoch die äußeren Stadtquartiere ins Zentrum der Aufmerksamkeit: Dort dürfe nicht nur an Wohnen und Arbeiten gedacht werden, es müssten auch Orte der Kommunikation und Begegnung geschaffen werden. Dies mache den Öffentlichen Raum aus, der somit Integration und Teilhabe fördert. Solche Urbanen Räume seien dem Gemeinwohl verpflichtet und müssten für die gesamte Stadtbevölkerung nutzbar sein. Renzo Piano ist sich mit den

Städtevertretungen einig, dass wirklich gute zukunftsweisende Planungen von der Stadtpolitik und nicht von privaten Einzelinteressen bestimmt sein müssen.
Der Referent für Arbeit und Wirtschaft Dieter Reiter, der die Münchner Delegation in Genua anführt: „München ist auf dem richtigen Weg. Die Stadt setzt die Prinzipien des Planens mit der Bürgerschaft konsequent um und beteiligt diese zum Beispiel durch Bürgergutachten. Unsere Vorschriften sorgen dafür, dass städtische Planungen neben Platz für Wohnen und Arbeiten auch Orte für Begegnungen und kulturellen Austausch vorsehen."
Außer dem Referenten für Arbeit und Wirtschaft nehmen die Stadtratsmitglieder Ulrike Boesser, Andreas Lotte und Claudia Tausend (SPD), Manuel Pretzl, Elisabeth Schmucker und Mechthilde Wittmann (CSU), Lydia Dietrich (Bündnis 90/Die Grünen), Gabriele Neff (FDP) sowie Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk und der Referent für Gesundheit und Umwelt Joachim Lorenz an der Delegation teil.
Eurocities besteht aus den 140 größten Städten aus 34 europäischen Ländern. München ist Mitglied bei Eurocities und arbeitet in verschiedenen Arbeitsgruppen zu Themen wie Stadtentwicklung, Migration, Beschäftigung, Klimawandel aktiv mit.

München wächst und damit auch die Zahl der Hausnummern

(4.11.2011) Dass München wächst, lässt sich besonders gut an den vielen Baustellen im Stadtgebiet erkennen. Auf den ersten Blick nicht so schnell erkennbar ist, dass sich durch die bauliche Verdichtung Münchens auch die Anzahl der Hausnummern vergrößert. Vor Kurzem wurde dabei eine richtig runde Zahl erreicht: Im Münchner Süden gab es für ein Reihenhaus die 150.000 Hausnummer innerhalb des Stadtgebiets. Jährlich werden von der Stadt rund 1.700 Hausnummernänderungen (Neuerteilungen, Umnummerierungen, Einziehungen) durchgeführt, darunter auch 1.300 neu dazugekommene Hausnummern.
Die Stadt benennt öffentliche Verkehrsflächen und teilt Hausnummern zu, um eine rasche und zuverlässige Orientierung im Stadtgebiet zu gewährleisten. In München ist das Kommunalreferat – Vermessungsamt für diese Aufgaben zuständig. Dort erfolgt für das gesamte Stadtgebiet die Vergabe von Hausnummern. Sobald der Rohbau eines neuen Hauses fertig ist, erteilt das Städtische Vermessungsamt einen Hausnummernbescheid. Die Hausnummern- und Hinweisschilder müssen vom Grundstückseigentümer nach Erteilung der Hausnummer selbst angeschafft und gut sichtbar angebracht werden.
Dabei erleichtert die im gesamten Stadtgebiet einheitliche Hausnummernbeschilderung (die bekannten blauen Schilder mit Straßennamen und Rich-

tumgspfeil zur nächsthöheren Hausnummer) die Arbeit von Hilfs- und Rettungsdiensten enorm. Nicht nur der Wohnort eines Hilfesuchenden wird bei guter Beschilderung leichter gefunden. In einer Straße, bei der insgesamt ein gute sichtbare Beschilderung vorzufinden ist, erreichen Rettungsfahrzeuge auch viel schneller ihr Ziel. Deswegen nimmt das Städtische Vermessungsamt das runde Jubiläum auch zum Anlass, Hauseigentümer darauf aufmerksam zu machen, von Zeit zu Zeit nachzuschauen, ob die Schilder von der Straße aus noch gut sichtbar angebracht sind. Denn bei Hilfs- und Rettungsmaßnahmen sollte jeder unnötige Zeitverlust durch Suchen von Hausnummern vermeiden werden.

Münchner Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen

(4.11.2011) Vom 7. bis 25. November finden in München Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen statt. Veranstalterinnen sind u.a. die Münchener Frauenhäuser, Terre des Femmes, die Ver.Di-Frauen München, die Frauenhilfe Afghanistan, der Giesinger Mädchentreff, Kofra e.V., die Lesbenberatung LeTra und das Stadtteilkulturzentrum Giesinger Bahnhof.
Auf dem Programm stehen kostenfreie Veranstaltungen zu den Themen Gewalt gegen Frauen am Arbeitsplatz, frauenspezifische Fluchtgründe, die Vorstellung von Hilfe- und Schutzeinrichtungen sowie Vorträge zu traumasensiblen Selbstverteidigungsangeboten und Therapie- und Beratungsmöglichkeiten für Seniorinnen mit Gewalterfahrungen.
Zum Auftakt findet bei Kofra e.V., Baaderstraße 30, am 7. November um 19.30 Uhr eine Krimilesung mit der Autorin Gabi Anders aus ihrem Buch „Der Geruch von Wasser“ statt.
Abgeschlossen werden die Aktionswochen mit einer Kundgebung auf dem Odeonsplatz am 25. November um 13 Uhr zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen mit Bürgermeisterin Christine Strobl als Hauptrednerin.
Unterstützt werden die Aktionswochen neben Bürgermeisterin Christine Strobl unter anderem von der Vorsitzenden der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen, Stadträtin Lydia Dietrich (Bündnis 90/Die Grünen), der Münchener ASF-Vorsitzenden Stadträtin Ulrike Boesser (SPD), dem Sozialreferat und der Gleichstellungsstelle für Frauen der Stadt München und der Gleichstellungsstelle des Landkreises München.
Das komplette Programm gibt Auskunft über Veranstaltungsorte und -zeiten, sowie gegebenenfalls über Eintrittspreise und ist erhältlich bei der Stadt-Information im Rathaus, der Gleichstellungsstelle für Frauen im Rathaus, und bei Kofra, Baaderstraße 30, Telefon 2 01 04 50, oder unter *www.aktiv-gegen-maennergewalt.de* und *www.muenchen.de/aktuelles.*

Münchner Fotokalender unterstützt Dorfgemeinschaften im Regenwald

(4.11.2011) Es sind farbenfrohe Bilder aus der Lebenswelt der Asháninka, einem indigenen Volk aus Peru, die der Fotokalender 2012 „Regenwald – Klimapartnerschaft München – Asháninka" zeigt: Frauen beim Herstellen von Kunsthandwerk, einen neugierigen Tukan, eine Vielfalt an farbintensiven Blumen und Pflanzen, das Leben der Kinder in den Dorfgemeinschaften. Der aktuelle Fotokalender ist im Zuge der Klimapartnerschaft zwischen München und den Asháninka jetzt erschienen und ab sofort für 10 Euro plus Versand erhältlich. Der Erlös kommt dem Erhalt des so wichtigen und gleichzeitig gefährdeten amazonischen Regenwaldes zugute.
13 Motive (mit Cover) geben einen Einblick in das Leben und in die Natur im peruanischen Regenwald. Fotografiert wurden sie von Besucherinnen und Besuchern aus München. Herausgegeben wird der Kalender vom Nord Süd Forum München e.V. in Kooperation mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt, Fachstelle Eine Welt. Bestellungen sind per E-Mail und telefonisch möglich. Bestellung unter: info@nordsuedforum.de oder Telefon 85 63 75 23. Bitte bei der Bestellung den vollständigen Namen und die Anschrift angeben.
Bereits in den Vorjahren ist jeweils ein Fotokalender (DIN A3, Querformat) erschienen – und der Verkauf hat einiges bewirkt: So konnten, auch dank zusätzlicher Spenden, drei Dorfgemeinschaften kollektive Landtitel erwerben, um dem illegalen Holzeinschlag Grenzen zu setzen. Der Lehrerinnen- und Lehrerverband hat gemeinsam mit den Asháninka Erzählungen und Fabeln aus dem Regenwald aufgeschrieben und eine Broschüre erstellt, die auch in der Bildungsarbeit eingesetzt wird. Mit dem Erlös 2011 wird ein Wörterbuch in den Sprachen asháninka – spanisch herausgegeben, um einerseits die indigene Sprache zu schützen und zu erhalten, und andererseits die sprachliche Verständigung zu fördern.
Doch auch München profitiert von der Partnerschaft – etwa bei den Besuchen von Delegierten, die Kindern in Münchner Schulen und Kindertagesstätten vom Leben im Regenwald berichten und schließlich auch durch den Schutz des amazonischen Regenwaldes und dem damit verbundenen Erhalt der Artenvielfalt. Die seit 1997 währende gleichberechtigte Projektpartnerschaft zwischen München und den Asháninka hat ihren Ursprung in der Mitgliedschaft Münchens im Europäischen Klima-Bündnis, ein Zusammenschluss von mehr als 1.600 europäischen Kommunen. Sie haben sich das Ziel gesetzt, klimaschädliche Treibhausgase zu reduzieren und die Regenwälder im Amazonasbecken zu erhalten. Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, ist Vorsitzender des Klima-Bündnisses.

Ausstellung zum Wettbewerb „Erster Realisierungsabschnitt Wohnstandort Freiham Nord“

(4.11.2011) Die Ergebnisse des Wettbewerbs zum „Ersten Realisierungsabschnitt Wohnstandort Freiham Nord“ sind vom 9. November bis 9. Dezember Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr im Foyer des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b, zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung wird am 8. November um 18 Uhr von Stadtbaurätin Dr. (I) Elisabeth Merk eröffnet. Dazu sind der Vorsitzende des Preisgerichtes, Professor Thomas Jocher, und die ersten Preisträger eingeladen. Eine kostenlose öffentliche Führung zur Ausstellung wird am Mittwoch, 16. November, um 17 Uhr angeboten. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Kinder- und Familieninformation: Tagesmutter, Tagesvater

(4.11.2011) Tagesmutter oder Tagesvater zu sein, ist eine anspruchsvolle und zukunftsorientierte pädagogische Aufgabe. Mitarbeiterinnen der Kindertagespflege in den Sozialbürgerhäusern/Stadtjugendamt beraten, begleiten und bieten Kurse zu dieser selbständigen Tätigkeit an.
Wer Interesse hat, sich zur Tagesmutter oder zum Tagesvater qualifizieren zu lassen, ist herzlich eingeladen zum nächsten Themennachmittag in der Kinder- und Familieninformation am Donnerstag, 10. November, 15 bis 18 Uhr, in der Kinder- und Familieninformation im Rathaus (Stadt-Information). Interessierte können persönlich oder telefonisch unter 2 33-2 50 25 Kontakt aufnehmen. Fragen können aber auch vorab per E-Mail geschickt werden an: kinder-familieninformation@muenchen.de
Die Kinder- und Familieninformation in der Stadt-Information im Rathaus ist eine Anlaufstelle für alle Familien. Das Info-Team beantwortet jeden Dienstag und Donnerstag von 15 bis 19 Uhr persönlich, telefonisch oder per E-Mail alle Fragen rund um das Leben mit Kindern in München und navigiert durch die zahlreichen Angebote der Stadt und anderer Münchner Einrichtungen. Dort gibt es den Familienpass und den Ferienpass zu kaufen. Auch außerhalb der Öffnungszeiten liegen viele Materialien aus, zum Beispiel der kostenlose „München – Wegweiser für Familien“.
Die Münchner Kinder- und Familieninformation ist ein Angebot des Büros der Kinderbeauftragten der Landeshauptstadt München, in Kooperation mit der Fachstelle Elternbriefe/Elterninformation des Stadtjugendamtes.
Nähere Informationen (für die Medien): Jana Frädrich, Kinderbeauftragte der Landeshauptstadt München, Telefon 2 33-2 01 99, kinderbeauftragte.soz@muenchen.de.

Rund um den Baumschnitt

(4.11.2011) Der erhebliche Rückschnitt an geschützten Bäumen führt zu einer Verletzung und Schädigung der Gehölze und ist genehmigungspflichtig. Die Untere Naturschutzbehörde im Referat für Stadtplanung und Bauordnung informiert deshalb auf ihrer Internet-Seite *www.muenchen.de* unter dem Suchbegriff: „Baumschutz", was bei einem Rückschnitt zu beachten ist. Auskünfte auch über das Servicetelefon 2 33-9 64 84 oder per E-Mail plan.ha4-naturschutz@muenchen.de.
Verschattung, überhängende Äste, Laub- und Fruchtfall, die neue Photovoltaikanlage, die verstopfte Regenrinne etc. Lauter nachvollziehbare Gründe für einen Baumschnitt; jedoch ist der erhebliche Rückschnitt von geschützten Bäumen (Gehölze mit einem Stammumfang von 80 Zentimetern und mehr in einem Meter Höhe) genehmigungspflichtig, da diese unterschiedlich, aber in aller Regel sehr empfindlich auf massivere Schnittmaßnahmen und Verletzungen reagieren. Schnittstellen sind Eintrittspforten für Bakterien, Pilze und Schädlinge, die zu einer Schädigung beziehungsweise zum Absterben der Gehölze führen können. Ein erheblicher Rückschnitt erhöht in aller Regel die Ausbruchgefahr von Ästen, da Zwiesel-, Wasser- und Besentriebe entstehen und die hinreichende Verankerung im Stamm fehlt. Der erhebliche Baumrückschnitt verändert außerdem das charakteristische Aussehen der Gehölze und damit die örtliche Grünsituation bzw. das Straßen- und Ortsbild. Ist eine Baumveränderung also zwingend notwendig, empfiehlt sich eine Beratung durch eine Baumpflegefachfirma, um sich die Freude am Baum noch lange zu erhalten. Geringfügige Rückschnitte im Feinastbereich (Astdurchmesser bis zirka drei Zentimeter) bis maximal 15 Prozent des Gesamtkronenvolumens sind genehmigungsfrei und können alle drei Jahre wiederholt werden. Die Entnahme von Totholz ist ebenfalls genehmigungsfrei.

Aktuelle Grippesaison: Mit Impfung rechtzeitigen Schutz aufbauen

(4.11.2011) Husten, Schnupfen, Fieber können Anzeichen einer Grippe sein und die ist im Gegensatz zu einer normalen Erkältung eine ernstzunehmende Erkrankung. Typisch für die echte Grippe-Erkrankung sind das plötzlich einsetzende Krankheitsgefühl, hohes Fieber und ein trockener Reizhusten sowie Muskel-, Kopf- und Halsschmerzen. Bei einer Influenza können lebensbedrohliche Komplikationen auftreten, wie eine schwere Lungenentzündung oder eine Herzmuskelschädigung. Noch aber hat die Grippesaison 2011/2012 ihren Auftakt nicht genommen und noch ist Zeit, sich mit einer Impfung rechtzeitig vor Beginn der Influenzawelle, die in der Regel im Januar und Februar einsetzt, zu schützen. Prinzipiell ist die Imp-

fung gegen Influenza jedem zu empfehlen der sich oder andere vor der gefährlichen Infektion schützen möchte.
Insbesondere Personen mit einem erhöhten Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf rät das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) entsprechend der Impfeempfehlung der Ständigen Impfkommission am Robert Koch-Institut (STIKO) jetzt zu einer Grippeschutzimpfung. Dazu gehören Menschen über 60 Jahre, chronisch Kranke, Bewohnerinnen und Bewohner von Alten- und Pflegeheimen sowie Schwangere (ab dem 2. Trimenon, 14. bis einschließlich 26. Schwangerschaftswoche) sowie Patientinnen und Patienten mit neurologischen Erkrankungen. Gerade bei diesen Personengruppen lassen sich durch die Impfung langwierige Verläufe und Komplikationen wie Lungenentzündung, Herzmuskelentzündung, Gehirnentzündung und letztlich auch Todesfälle vermeiden. Auch Beschäftigte im Gesundheitswesen sollten gegen Influenzaviren geschützt sein. Sie haben einerseits ein erhöhtes Ansteckungsrisiko und können andererseits Grippeviren auf ihre Patientinnen und Patienten übertragen. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) geht davon aus, dass das Virus A (H1N1), das als „Schweinegrippe"-Virus bekannt ist, wie in der vergangenen Saison auch im Winter 2011/2012 verbreitet sein wird. Die Impfstoffzusammensetzung für die Saison 2011/2012 ist identisch mit der des Vorjahres 2010/2011. Im Gegensatz zum Monoimpfstoff der gegen die erste Welle der sogenannten Schweinegrippe eingesetzt wurde, enthält der saisonale Dreifachimpfstoff keine Wirkverstärker. Zudem wird wie im vergangenen Jahr auch mit dem Auftreten des sogenannten Influenza-A-Virus vom Subtyp H3N2 und des Influenza-B-Virus gerechnet. Die Impfung bietet Schutz vor diesen drei erwarteten Virusvarianten. Obwohl sich der Impfstoff für die Saison 2011/2012 aus den gleichen Bestandteilen wie in der vergangenen Grippesaison zusammensetzt, sollte die Impfung wiederholt werden. Zum einen gibt es laut Robert Koch-Institut Hinweise für einen besseren Immunschutz bei regelmäßiger Grippeschutzimpfung. Zum anderen hält die Schutzwirkung der Impfung vermutlich nur eine Saison lang an. Für den Impfschutz ist eine einmalige Spritze nötig, die in der Regel in der Hausarztpraxis verabreicht wird. Nach zehn bis 14 Tagen hat das Immunsystem den Schutz gegen die Erreger vollständig aufgebaut.

Ausstellung „Jules Chéret" im Museum Villa Stuck

(4.11.2011) Vom 10. November 2011 bis 5. Februar 2012 ist im Museum Villa Stuck die Ausstellung „Jules Chéret (1836 -1932). Künstler der Belle Époque und Pionier der Plakatkunst" zu sehen.
Jules Chéret (1836 - 1932) gilt als der Vater des modernen Plakats. Als Lithograf, Drucker, Zeichner, Maler, Dekorateur und Illustrator ist er eine

herausragende Gestalt des Pariser Künstler- und Literatenmilieus an der Schwelle vom 19. zum 20. Jahrhundert. Unter Einsatz der Farblithografie entwickelte Chéret das Werbeplakat zu einer eigenständigen Kunstform und trug mit seiner gewaltigen Produktion von Farbplakaten zum Wandel des städtischen Erscheinungsbildes der Kunstmetropole Paris bei. Die Liberalisierung der Presse, die Erweiterung des Schienennetzes und der Aufschwung von Wirtschaft und Handel führten gegen Ende des 19. Jahrhunderts zu einer großen Nachfrage nach Plakaten und Illustrationen. Jules Chéret widmete sein Motivspektrum sämtlichen Bereichen des Wirtschaftslebens, vom Zirkus und Caféhaus-Konzert über Ausstellungen bis hin zu Konfektionsmode und Kosmetika, Arzneimitteln und Presseerzeugnissen. Seine außergewöhnlichen Plakatentwürfe verschafften ihm den Spitznamen »Tiepolo der Boulevards«.
Die Ausstellung konzentriert sich auf sein Werk als Plakatkünstler, beleuchtet aber auch seine weniger bekannte Seite als Zeichner, Maler und Dekorateur. Anhand einer umfangreichen Auswahl aus seinem Gesamtwerk wird die Laufbahn dieses für die Geschichte der Plakatkunst wegweisenden und bedeutenden Künstlers nachgezeichnet. Möbel, gemalte Dekorelemente, Wandgrafiken, Kartons für Wandbehänge, Porträts und Zeichnungen finden sich ebenso in der Ausstellung wie Theater- und Zirkusplakate, Reklameposter, Buchumschläge, Werbekarten und -programme, insgesamt etwa 240 Objekte.
Zur Ausstellung erscheint in Zusammenarbeit mit Arnoldsche Art Publishers zum ersten Mal eine große deutschsprachige Publikation zu Jules Chéret, herausgegeben von Michael Buhrs. (Erhältlich im Museumsshop zum Preis von 24,90 Euro, im Buchhandel zum Preis von Euro 39,80).
Die Ausstellung wird am Mittwoch 9. November, um 19 Uhr mit Stadtrat Michael Leonhart (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Michael Buhrs, Direktor Villa Stuck, sowie Pascal Filiu-Derleth, Leiter Institut francais München, und Réjane Bargiel, Chefkuratorin, Reklame-Sammlungen, Les Arts Décoratifs, eröffnet.
„Jules Chéret (1836 -1932). Künstler der Belle Époque und Pionier der Plakatkunst“ ist vom 10. November 2011 bis 5. Februar 2012, Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr im Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60, zu besichtigen. Der Eintritt kostet 9 Euro, ermäßigt 4,50 Euro, und schließt den Besuch der Historischen Räume sowie der Ausstellung „Danner-Preis 2011“ ein. Nähere Informationen und das Rahmenprogramm sind unter *www.villastuck.de* ersichtlich.

Ausstellungsprojekt „Reflectionfactory“ in den Kunstarkaden

(4.11.2011) Vom 9. November bis 17. Dezember ist in den Kunstarkaden der Stadt München das gemeinsam von den Künstlerinnen und Künstlern Florian Haller, Leonhard Hurzlmeier, Jon Moscow, Christl Mudrak und Matthias Wohlgenannt kuratierte und gestaltete Ausstellungsprojekt „Reflectionfactory“ zu sehen. Die Ausstellung thematisiert Denk- und Arbeitsprozesse. Sie untersucht Erzeugungsmechanismen und stellt die Frage nach der Werk-Genese.

Mit dem Begriff „Reflection“ haben die Künstlerinnen und Künstler die geistige Tätigkeit des Entstehungsprozesses aufgegriffen: „Nachdenken, überlegen“ sowie „zurückblicken“, „zurückwenden“. Mit „Factory“ wird der Ort des Prozesses – die Kunstarkaden – in seiner Beschaffenheit untersucht und gestaltet. Als Teil der Ausstellung werden die Kunstarkaden dabei in eine Art Silberzustand versetzt, der sie farblos glänzend ins Synthetische zu heben scheint. Damit wird einerseits auf den Ausstellungsraum Bezug genommen, andererseits führt er dem Betrachter metaphorisch eine neue Form des Spiegels für den modernen Narziss vor Augen. Es entsteht ein Ort, der beides sein kann: Ein Ort der Reflektion und ein Ort der Produktion.

Florian Haller (München) setzt dabei in seiner Malerei auf abstrakte, farbbetonte Bildkörper. Er wurde unter anderem 2004 mit dem Dannerpreis und 2009 mit dem Bayerischen Kunstförderpreis ausgezeichnet. Leonhard Hurzlmeiers (München) Skulpturen erinnern an moderne und traditonelle Fetisch-Masken indigener Völker. Die Materialcollagen, vorzugsweise aus Abfall, sind auch Statement gegen Umweltverschmutzung. Leonhard Hurzlmeier wurde 2011 mit dem Kulturpreis Bayern der EON Bayern AG ausgezeichnet. Jon Moscow (London) versucht durch seine Installationen aus Leuchtkörpern und verschiedenen Materialien sprachliche Normen aufzulösen. Christl Mudrak (Berlin) zeigt in raumübergreifenden Installationen Bilder, die den Betrachter physisch und psychisch beeinflussen. Matthias Wohlgenannt (München) erforscht in seinen Zeichnungen, Objekten und Installationen die Zusammensetzung von Bildern.

„Reflectionfactory“ wird am Dienstag, 8. November, 19 Uhr, von Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters in den Kunstarkaden, Sparkassenstraße 3, eröffnet. Die Ausstellung ist vom 9. November bis 17. Dezember, Dienstag bis Samstag 13 bis 19 Uhr, zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Der Katalog zur Ausstellung wird zur Finnisage am Samstag 17. Dezember präsentiert.

Weitere Informationen sowie Fotobeispiele der ausgestellten Arbeiten auch unter: *www.muenchen.de/kunstarkaden*.

Die Ausstellung wird unterstützt durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, die LfA Förderbank Bayern sowie die Firma Kremer-Pigmente.

Künstlergespräch und Präsentation von „Memory Loops“
(4.11.2011) Am Dienstag, 8. November, 19 Uhr, stellt die Künstlerin Michaela Melián in einem offenen Gespräch mit dem Publikum im Foyer des Jüdischen Museums ihr Audiokunstwerk „Memory Loops“ vor.
Mit „Memory Loops – 300 Tonspuren zu Orten des NS-Terrors in München 1933 - 1945“ gewann Michaela Melián den von der Landeshauptstadt München initiierten Kunstwettbewerb „Opfer des Nationalsozialismus – Neue Formen des Erinnerns und Gedenkens“. Mit dem Wettbewerb sollte der Umgang mit Erinnerungskultur überdacht und neue Erinnerungsformen eröffnet werden. Das von Michaela Melián konzipierte virtuelle Denkmal umfasst Collagen aus Stimmen und Musik zu Orten des NS-Terrors in München. Es basiert auf historischen und aktuellen Originaltönen von NS-Opfern und Zeitzeugen. Die Tonspuren sind zum Anhören und zum Download auf *www.memoryloops.net* abrufbar. Als fünf einstündige Hörspiele sind sie über mp3-Player kostenlos in den städtischen Museen und im Haus der Kunst erhältlich. Am Computer, über mp3-Player und Smartphone kann man sich damit überall im Münchner Stadtraum auf „Spurensuche“ begeben. „Memory Loops“ entstand in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk/Hörspiel und Medienkunst.
Der Eintritt zur Vorstellung des Projekts durch Michaela Melián am Dienstag, 8. November, im Foyer des Jüdischen Museums, St.-Jakobs-Platz 16, ist frei. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Reihe „München gedenkt der deportierten Juden“ statt. Informationen unter: *www.muenchen.de/memoryloops* beziehungsweise *www.muenchen-gedenkt.de.*

Energie sinnvoll nutzen – EnergieSparTage im Bauzentrum München
(4.11.2011) Beim Umwelt- und Klimaschutz wird schnell an die unnötige Autofahrt, die Billigflugreise ins Nachbarland oder den übermäßigen Plastikkonsum gedacht. CO_2-Emissionen entstehen aber insbesondere durch den Energieverbrauch in Häusern und Wohnungen. Der schlechte Zustand von Fassaden und Dächern beispielsweise zählt zu den klassischen und versteckten Umweltsünden. Bei den EnergieSparTagen am Samstag und Sonntag, 12. und 13. November, steht deshalb energieeffizientes Bauen, Sanieren und Wohnen im Bauzentrum München im Mittelpunkt. Von jeweils 9.30 bis 17.30 Uhr werden insgesamt 22 Vorträge, eine Fachausstellung sowie eine Sonderschau organisiert. Die EnergieSparTage richten sich sowohl an Immobilienbesitzerinnen und -besitzer, Mieterinnen und Mieter

sowie ans Fachpublikum. Themen werden unter anderem sein: Schimmel in Wohnungen, Solaranlagen, moderne Heiztechnik, Förderprogramme und barrierefreies Bauen und Sanieren. In der Sonderschau „Natürlich Bauen & Passivhaus“ werden unter anderem natürliche Baustoffe gezeigt und veranschaulicht wie durch energieoptimiertes Bauen letztendlich auch der Passivhausstandard erreicht werden kann. Viele Firmen, Verbände und Institutionen sind mit Infoständen vertreten; so zum Beispiel der Eigenheimerverband Bayern e.V., der Bauherren-Schutzbund e.V., die Deutsche Geselschaft für Sonnenenergie e.V. und die Bayerische Architektenkammer. Im Vorfeld der EnergieSparTage befasst sich das Fachgespräch „Qualität gestalten, planen und ausführen“ am Donnerstag, 10. November, (17.30 bis 20 Uhr) mit der Frage, wie sich integrale Planung als gemeinsame Aufgabe aller Beteiligten vom Bauherren übers Architekturbüro bis hin zu den Handwerksunternehmen am besten umsetzen lässt. Typische Probleme aus der Baupraxis werden angesprochen und mögliche Lösungskonzepte diskutiert. Der Eintritt zu den EnergieSparTagen sowie zum Fachgespräch ist kostenlos. Für das Fachgespräch wird jedoch um Anmeldung unter bauzentrum.rgu@muenchen.de gebeten. Das komplette Programm der EnergieSparTage ist unter *www.Muenchner-EnergieSparTage.de* abrufbar. Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Telefon 54 63 66-0, Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de.

Infoabend „Wegweiser zur Baufinanzierung“ im Bauzentrum

(4.11.2011) Ist die richtige Immobilie erst gefunden, stellt sich häufig die Frage nach dem passenden Darlehensvertrag. Den Baufinanzierer für alle Fälle gibt es schlussendlich nicht. Einen Wegweiser, einen geeigneten Baufinanzierer für die jeweiligen Bedürfnisse zu finden, hat Thomas Ruf, Fachwirt für Finanzberatung, für seine Zuhörerinnen und Zuhörer erstellt. In seinem Vortrag am Mittwoch, 9. November, ab 18 Uhr im Bauzentrum München stellt er die diversen Anbieterinnen und Anbieter – von Bausparkasse bis Hypothekenbank – vor und nennt die Vor- und Nachteile oder auch Besonderheiten. Zudem spricht Ruf auch Förderprogramme an.
Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-

Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Telefon 54 63 66-0, *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 8. November

9.00 Uhr	Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Umweltschutz-/Gesundheitsausschuss – Kleiner Sitzungssaal
im Anschluss	Umweltschutzausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Mittwoch, 9. November

9.30 Uhr	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/ Umweltschutzausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
14.30 Uhr	Ausschuss für Bildung und Sport/Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft/Kulturausschuss – Kleiner Sitzungssaal
im Anschluss	Ausschuss für Bildung und Sport – Kleiner Sitzungssaal

Donnerstag, 10. November

9.30 Uhr	Gesundheits-/Sozial-/Kreisverwaltungsausschuss – Großer Sitzungssaal
ca. 11.30 Uhr	Sozialausschuss/Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft/Verwaltungs- und Personalausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 4. November 2011

Odeonsplatz (Altstadt)
Das Baureferat führt zwischen der Brienner Straße und Galeriestraße eine Fahrbahnsanierung durch.
Von 7. November bis Mitte November 2011
ist nachts von 20.30 Uhr bis 06.00 Uhr der Odeonsplatz, zwischen Brienner Straße und Galeriestraße, für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Fürstenrieder Straße (Sendling)
Die Stadtwerke führen Bauwerksuntersuchungen am U-Bahnhof Holzapfelkreuth durch.
Von 9. November bis 18. November 2011
ist im Kreuzungsbereich mit der Ehrwalder Straße und Guardinistraße im Zuge der Fürstenrieder Straße in beiden Fahrtrichtungen von drei auf zwei geradeaus Fahrspuren reduziert. In Fahrtrichtung Süden entfällt die Abbiegemöglichkeit in die Ehrwalder Straße.

St.-Martins-Platz (Giesing)
Die Stadtwerke führen eine Reparatur an einer Hauptwasserleitung durch.
Von 7. November bis 2. Dezember 2011 ist auf Höhe der Trambahnhaltestelle die Fahrbahn Richtung stadtauswärts zwischen St.-Bonifatius-Straße und Severinstraße gesperrt. Der Verkehr wird über den südlichen Platzbereich zur Severinstraße umgeleitet.

August-Exter-Straße (Pasing-Obermenzing)
Das Baureferat führt zwischen Offenbachstraße und Wensauerplatz eine Fahrbahnsanierung durch.
Bis Mitte November 2011 ist eine Einbahnregelung Richtung Süden, zum Pasinger Bahnhof (Nordseite), eingerichtet.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 4. November 2011

Münchner Kammerspiele – Prüfungen der Raumbelüftungsanlagen weisen wiederholt bereits bekannte Mängel nach
Antrag Stadtrats-Mitglieder Marian Offman, Richard Quaas, Ursula Sabathil, Elisabeth Schmucker und Walter Zöller (CSU)

Theater der Jugend/Schauburg – Mängel in der Raumbelüftungsanlage
Antrag Stadtrats-Mitglieder Marian Offman, Richard Quaas, Ursula Sabathil, Elisabeth Schmucker und Walter Zöller (CSU)

Demografiebericht auch für München vorlegen
Antrag Stadtrat Marian Offman (CSU)

Die Stadt unterstützt die Petition zur kostenfreien Ausbildung in der Altenpflege
Antrag Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de
www.wzim.de

ANTRAG
04.11.11

Münchner Kammerspiele – Prüfungen der Raumbelüftungsanlagen weisen wiederholt bereits bekannte Mängel nach

Dem Kulturausschuss als Werkausschuss der Münchner Kammerspiele wird dargestellt:

1. Weshalb bei den Prüfungen im Jahre 2006 und 2009 zu den Raumlufttechnischen Anlagen (RTL) im „Blauen Haus“ und „Schauspielhaus“ keine Bestandsunterlagen vorgelegt werden konnten.

2. Warum die Mängel, welche im Jahre 2006 im Prüfbericht festgestellt wurden, bis zum Jahre 2009 nicht abgestellt waren.

3. Wie es zu den gravierenden Mängeln bei den Anlagen, insbesondere bei den Brandschutzklappen und der Ummantelung kam.

4. Wer die ausgeführten Arbeiten abgenommen hat und dafür die Verantwortung trägt.

5. Welche Mängel aus der Zeit vor der Übergabe durch das Baureferat stammen und ob das Baureferat zum Übergabezeitpunkt Kenntnis von den Mängeln hatte.

6. Welche Gefahren von diesen Mängel insbesondere bezogen auf eine Brandfall ausgehen.

7. Ob die Beseitigung der Mängel bis zum Endtermin 30.09.11 eingehalten wurde.

8. Wer die Kosten für die Beseitigung trägt?

Begründung:
Das Revisionsamt hat in seinem Prüfbericht zu den verordnungsmäßig wiederkehrenden Prüfungen der Raumlufttechnischen Anlagen (RTL) erhebliche Mängel bei den Kammerspielen festgestellt. Unverständlich erscheint dabei, dass viele Mängel bereits vom Vornutzer übernommen wurden, ohne erkannt zu werden. Vielmehr ist es nicht nachvollziehbar, wie diese Mängel nach dem sie bei der ersten Prüfung 2006 erkannt wurden, nicht unverzüglich abgestellt wurden, sondern 2009 wieder beanstandet wurden. Gerade im Hinblick auf die Mängel bei den Brandschutzklappen ist dies, an einem Ort der als kulturelles Zentrum regelmäßig eine große Anzahl von Menschen anzieht, unverantwortlich.

gez.
Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

gez.
Ursula Sabathil, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

gez.
Walter Zöller, Stadtrat

gez.
Elisabeth Schmucker, Stadträtin

gez.
Marian Offman, Stadtrat

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de
www.wzim.de

ANTRAG
04.11.11

Theater der Jugend/Schauburg – Mängel in der Raumbelüftungsanlage

Dem Kulturausschuss als Werkausschuss der Münchner Kammerspiele wird dargestellt:

1. Warum in den Jahren 2005 und 2008 keine verordnungsmäßigen Sachverständigenprüfungen vorgenommen wurden und wer dafür die Verantwortung trägt.

2. Wie es beim Einbau der RTL zu solch gravierenden Mängel (156 Beanstandungen) kommen konnte und warum dies nicht bei der Abnahme, spätestens aber bei der ersten Sachverständigenprüfung festgestellt wurde.

3. Wer die Verantwortung für den mangelhaften Einbau trägt.

4. Ob Schadensersatzansprüche geltend gemacht wurden oder werden können.

5. Welche personellen und organisatorischen Maßnahmen ergriffen werden, damit Vergleich bares in Zukunft nicht mehr geschehen kann.

6. Welche Gefahren noch von den RTL ausgehen.

7. Wer die Kosten für die Beseitigung der Mängel trägt.

Begründung:
Das Revisionsamt hat in seinem Prüfbericht zu den verordnungsmäßig wiederkehrenden Prüfungen der Raumlufttechnischen Anlagen (RTL) gravierende Mängel beim Betriebsteil Theater der Jugend Schauburg der Münchner Kammerspielen festgestellt.
Besorgniserregend ist die große Zahl an Mängeln, von denen nach Bericht des Revisionsamtes im Brandfall ein erhebliches Gefahrenpotential ausgegangen wäre. Über Jahre hinweg wurde, mit nicht nachvollziehbaren Unterbrechungen, Prüfungen vorgenommen ohne die Mängel zu erkennen bzw. abzustellen. Der sorglose Umgang mit dem Leben und der Gesundheit der jungen Besucher, aber auch des Ensembles, ist erschreckend.

gez.
Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

gez.
Ursula Sabathil, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

gez.
Walter Zöller, Stadtrat

gez.
Elisabeth Schmucker, Stadträtin

gez.
Marian Offman, Stadtrat

Marian Offman

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
04.11.11

Demografiebericht auch für München vorlegen

1. Die Stadtverwaltung wird dem Stadtrat den durch den Bundesminister des Inneren am 26.10.2011 vorgestellten "Demografiebericht" (Bericht der Bundesregierung zur demografischen Lage und künftigen Entwicklung des Landes) vorstellen und auf Konsequenzen für die Landeshauptstadt München ausführlich hinzuweisen.

2. Die Grundlagen für einen künftig alle 5 Jahre vorzustellenden "Demografiebericht für München" aufzeigen, der erstmals im 3. Quartal 2012, zum Stichtag 31.12.2011, dem Stadtrat präsentiert wird.

Begründung:
Bundesinnenminister Friedrich hat jüngst im Kabinett den Demografiebericht der Bundesregierung vorgelegt. Der Bericht liefert eine umfassende Beschreibung der demografischen Lage in Deutschland und der zu erwartenden Entwicklung. Anhand der Schwerpunktthemen Familie und Gesellschaft, Zuwanderung und Integration, Wirtschaft, Arbeit, Bildung und Forschung, Alterssicherung, Gesundheit und Pflege, Ländliche Räume und Stadtregionen, Infrastruktur und Mobilität sowie Staat und Verwaltung wird dargestellt, was in den vergangenen Jahren in allen relevanten Politikbereichen bereits zur Bewältigung der demografischen Veränderungen geschehen ist. So der Pressetext vom 26.10. des Bundesinnenministeriums.

Die Gestaltung des demografischen Wandels ist nicht nur eine Bundesaufgabe, im Rahmen der Möglichkeiten sind auch Kommunen gefordert, eigenständige und generationenübergreifende Demografiestrategien zu entwickeln.

Es wird Zeit, diese Strategien und Gestaltungsvorschläge zu entwickeln und dem Stadtrat vorzulegen.

Marian Offman, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: marian@offman.org
Marian Offman; Nederlingerstr. 61; 80638 München

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Orhan Akman
Ehrenamtliche Stadtrat

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat
Orhan Akman
Ehrenamtlicher Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

München, 04.11.2011

Antrag zur dringlichen Behandlung für die Sitzung des Sozialausschusses am 10.11.2011:
Die Stadt unterstützt die Petition zur kostenfreien Ausbildung in der Altenpflege

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Der Stadtrat erklärt, dass er mit den Positionen und Zielen der Petition zur kostenfreien Altenpflege übereinstimmt.

2. OB Ude und die Sozialreferentin, Brigitte Meier, werden beauftragt, sich in einem Brief an den Landtag, für die kostenfreie Ausbildung in der Altenpflege, die ausreichende Finanzierung der Altenpflegeschulen sowie die Umlagefinanzierung der Altenpflegeausbildung, einzusetzen. In dem Brief fordern sie die Vertreter/innen des Landtags sowie die zuständigen Ministerien auf, diese Forderungen umzusetzen.

3. Über den Stand der Umsetzung wird dem Stadtrat berichtet.

Begründung:

Seit Februar dieses Jahres sammelte die Gewerkschaft ver.di gemeinsam mit betroffenen Auszubildenden über 20 000 Unterschriften für die Petition zur kostenfreien Ausbildung in der Altenpflege. Die Unterschriften zur Petition werden am 9. November 2011 im Rahmen einer Kundgebung an die Präsidentin des bayerischen Landtages, Barbara Stamm, übergeben.

Viele Auszubildende in der Altenpflege müssen für ihre Ausbildung 150 Euro im Monat zahlen und erhalten keine Vergütung für ihre Arbeit. Gerade im Bereich der Altenpflege fehlt es in ganz Bayern und auch in München an qualifiziertem Personal. Die kostenfreie Ausbildung in einem der gesellschaftsrelevantesten Bereiche sollte daher unterstützt werden.

Orhan Akman
Stadtrat der LINKEN.

Stadtrat: **Orhan Akman•**
Mitarbeiterin: **Maren Ulbrich**
E-Mail: **info@dielinke-muenchen-stadtrat.de**
Homepage: **http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de**